

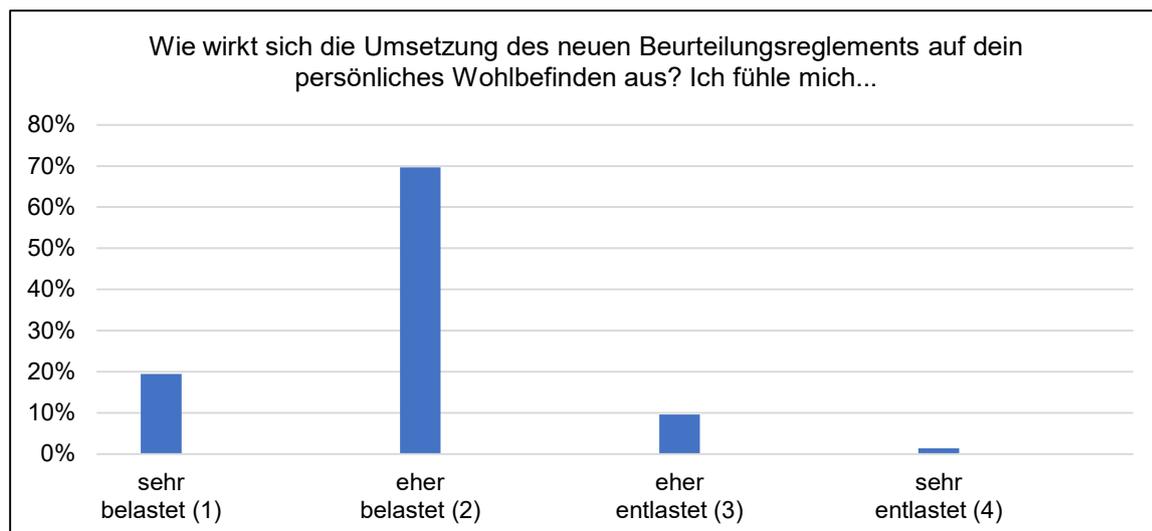
## LSZ-Gesamtumfrage Januar 2025

Erneut dürfen wir uns über einen grossen Rücklauf von etwas mehr als **520 Antworten** auf unsere Umfrage zum neuen **Beurteilungsreglement** und **Pupil** freuen.

Wir möchten uns herzlich für den Einsatz und die Zeit bedanken. Das **breit abgestützte** Stimmungsbild ermöglicht der Geschäftsleitung des LSZ eine zielgerichtete Arbeit im Austausch mit Politik, Institutionen und Behörden!

### Zentrale Erkenntnisse der Umfrage

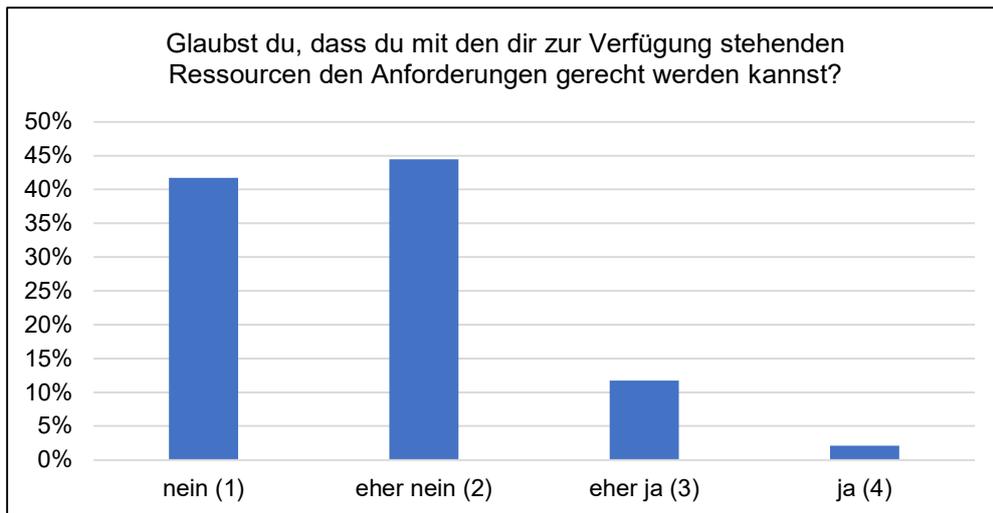
Die Lehrpersonen sind mit der Umsetzung des neuen Beurteilungsreglement eher unzufrieden. Man wünscht sich vom Kanton klare Richtlinien und mehr Unterstützung. In der Umfrage wird deutlich, dass die Problematik nicht darin liegt, dass man gegenüber einer neuen Art der Beurteilung abgeneigt ist, sondern der deutliche Mehraufwand belastet. Es fehlen zusätzliche Ressourcen und ein gutes Beurteilungstool.



Mittelwert: 1.93

### Allgemeine Stimmung gegenüber dem neuen Beurteilungsreglement

Die Mehrheit der Lehrpersonen schätzt die Vielfalt der neuen Beurteilungsformen (z.B. Portfolios, Präsentationen, praktische Arbeiten) positiv ein. Allerdings gibt es Bedenken hinsichtlich der verfügbaren Ressourcen (Zeit, Materialien, Fortbildungen), um den Anforderungen gerecht zu werden. Viele Lehrpersonen fühlen sich nicht ausreichend unterstützt und finden insbesondere den administrativen Aufwand zu hoch. Eine Person schrieb: "Es ist gar nicht möglich, als Klassenlehrperson, welche so gut wie keine Unterstützung in der Klasse hat, das neue Beurteilungsreglement wie gewünscht umzusetzen." Ausserdem gibt es Kritik an der uneinheitlichen Umsetzung des Reglements in verschiedenen Gemeinden und Schulen. "Jede Gemeinde setzt das Beurteilungsreglement wieder anders um. Was macht das für einen Sinn? Richtig! Keinen.", meint eine andere Person aus der Umfrage.



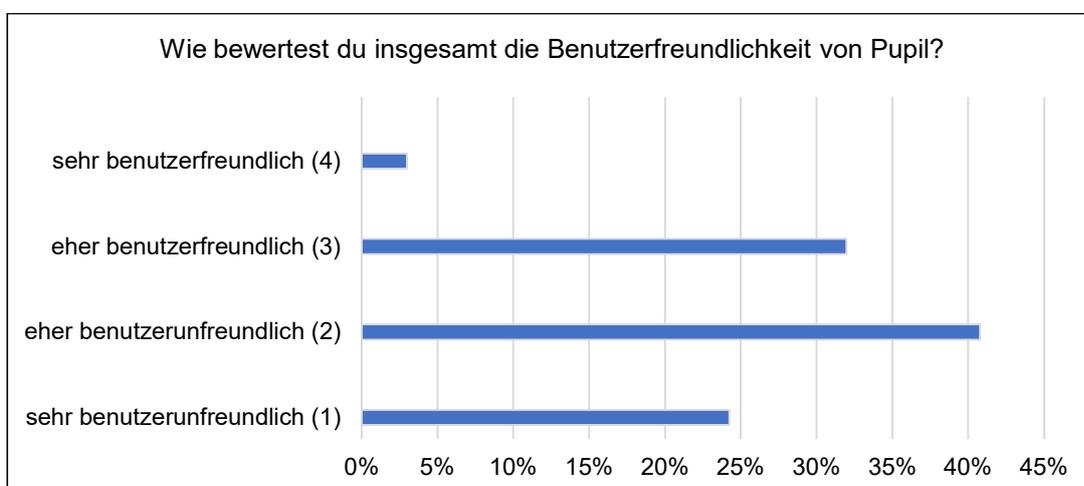
Mittelwert: 1.74

### Überfachliche Kompetenzen

Die überfachlichen Ziele werden von den Lehrpersonen überwiegend als verständlich und sinnvoll eingestuft. Für Eltern und Lernende sind diese Ziele jedoch weniger klar, weshalb es wichtig ist diese Ziele sprachlich anzupassen und zu vereinfachen. Eine Mehrheit ist der Meinung, dass die Liste deutlich gekürzt werden muss und mehr Aspekte enthalten soll, die in der Schule beobachtbar sind.

### Pupil und Pupil Connect

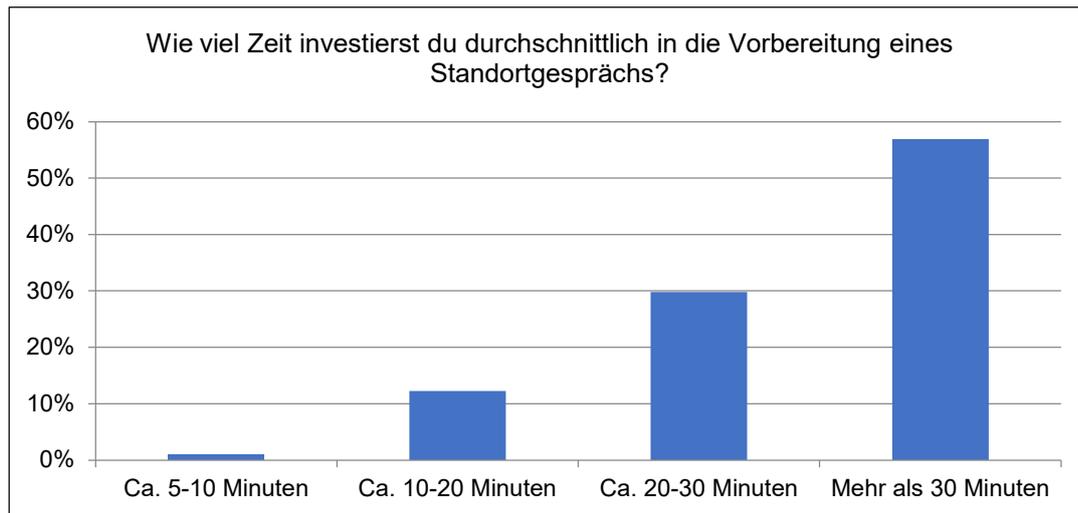
Die Benutzerfreundlichkeit von Pupil wird gemischt bewertet, wobei es insgesamt eher als benutzerunfreundlich empfunden wird. Die Funktionen zur Erfassung von Absenzen und Journaleinträgen werden als intuitiv und leicht zu bedienen angesehen, während andere Funktionen wie die Erfassung von Beurteilungsrastern und Verhaltensbeurteilungen Schwierigkeiten bereiten. Viele Lehrpersonen sind frustriert über die wiederholte Eingabe von Daten und die fehlende Integration von Formularen. Pupil Connect wird als Kommunikationsplattform mit den Eltern mehrheitlich positiv bewertet, jedoch gibt es auch hier Verbesserungspotenzial.



Mittelwert: 2.14

## Standortgespräche und Schullaufbahnentscheide

Die Vorbereitung der Standortgespräche nimmt für viele Lehrpersonen mehr als 30 Minuten pro in Anspruch. Die aktuellen Vorlagen und Leitfäden empfinden die meisten Teilnehmenden nicht sehr hilfreich. Insbesondere junge Lehrpersonen mit wenig Erfahrung fühlen sich nicht ausreichend vorbereitet, um Eltern bei der Wahl der richtigen Schulart zu beraten. Es besteht ein grosser Bedarf an klaren Vorgaben und Unterstützung bei der Einteilung in die passende Stufe der Oberstufe. Im Moment fehlen oft die notwendigen Informationen für fundierte Entscheidungen.



Besonders ärgerlich ist das Fehlen einer automatischen Notenberechnung. Ein Teilnehmer bemerkte: „Es ist ein Witz, dass ich nicht den Notenschnitt pro Fach sehen kann und ich nun alles mit dem Taschenrechner machen muss.“ Ein grosser Teil der Lehrpersonen teilt diese Meinung. Um einen professionellen Ermessungsentscheid treffen zu können und um zu verhindern, dass die Noten subjektiv „vergeben“ werden, ist eine Einsicht und ein Abgleichen & Vergleichen mit den Noten für viele Lehrerinnen und Lehrer von zentraler Bedeutung.

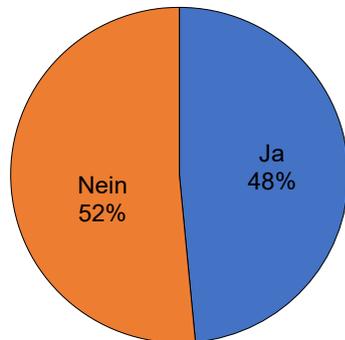
## Zusammenfassung

---

Die grössten Herausforderungen bei der Umsetzung des neuen Beurteilungsreglements sind die Vorbereitung der Standortgespräche, die Transparenz der Leistung gegenüber den Eltern und der Umgang mit Pupil.

Die Umfrage zeigt, dass die Umsetzung des neuen Beurteilungsreglements sich überwiegend belastend auf das Wohlbefinden der Lehrpersonen auswirkt. Eine Mehrheit fühlt sich durch die neuen Anforderungen und fehlenden Ressourcen stark belastet. Ein signifikanter Teil hat aufgrund der neuen Anforderungen sogar darüber nachgedacht, in einem anderen Kanton zu unterrichten oder den Beruf zu wechseln. Einige haben tatsächlich gekündigt.

Hast du aufgrund der neuen Anforderungen mal darüber nachgedacht, in einem anderen Kanton zu unterrichten oder den Beruf zu wechseln?



## Weiteres Vorgehen

---

Der LSZ verfolgt weiterhin die politische Agenda und pflegt regelmässigen den Austausch mit wichtigen Behörden und Instanzen. Der Verband sucht verstärkt den Kontakt zu den Mitgliedern, möchte gewisse Regional- und Stufenkommissionen wiederbeleben und vor allem junge Mitglieder anwerben durch eine verstärkte Präsenz und Kontakt zu den Pädagogischen Hochschulen.

Herzlichen Dank für die Beantwortung des Fragebogens und wir halten euch weiterhin auf dem Laufenden auf den üblichen Informationskanälen.

Die Geschäftsleitung LSZ